

Postulat über die Einführung eines Alarmsystems bei Kindesentführungen oder für die Suche nach verschwundenen Kindern und Jugendlichen im Kanton Luzern

eröffnet am 6. April 2009

In den letzten Jahren haben mehrere Fälle, in welchen Kinder verschwunden sind und es sich leider herausstellte, dass sie Opfer von Straftaten wurden, zu öffentlichen Diskussionen über die Möglichkeiten und Grenzen der Polizei und Untersuchungsbehörden geführt. Dabei hat sich auch gezeigt, dass in der Schweiz ein einheitliches Vorgehen und ein Alarmsystem, welches in anderen Ländern bereits wirksam eingeführt ist, fehlt. So verfügen beispielsweise die Vereinigten Staaten und Kanada seit mehreren Jahren über eine «Entführungsalarm»-Einrichtung. Ausgehend vom 1996 in Texas eingerichteten System «Amber Alert» ermöglichte dieses Dispositiv in den Vereinigten Staaten, 140 Kinder wiederzufinden. Frankreich hat dieses System kürzlich ebenfalls eingeführt und hat damit bereits Erfolge verzeichnet. In Grossbritannien wird es derzeit getestet. Weitere Länder wie Griechenland und Belgien sind auf gleichem Weg. Bei diesem System werden möglichst rasch landesweit genaue Informationen über eine Entführung verbreitet, um nützliche Hinweise aus der Bevölkerung zu erlangen. Die Vorbereitungsmittel sind sehr weit gefächert und schliessen unter anderem sämtliche elektronischen Medien, Web-Instrumente, elektronische Autobahnanzeigetafeln wie auch Durchsagen an Bahnhöfen, Grenzübergängen und Flughäfen mit ein. Ausgelöst wird die Suche von einer zuständigen Behörde des betreffenden Kantons, dies in enger Zusammenarbeit mit der Polizei und den Bundesbehörden.

Der Bundesrat prüft im Moment die Möglichkeit der internationalen Zusammenarbeit und Koordination bei der Einrichtung des Systems. Während in andern Ländern, insbesondere in Frankreich, das Entführungsalarmsystem vollständig und zur Zufriedenheit aller funktioniert, kommt das Vorhaben in der Schweiz aber kaum vom Fleck. Der Regierungsrat des Kantons Luzern ist deshalb im Interesse betroffener Kinder und Familien umgehend aufgefordert, ein Entführungsalarmsystem in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und weiteren Beteiligten schneller und unbürokratischer einzuführen. Ein weiteres Zuwarten gefährdet Kinder. Das Vorgehen Frankreichs kann für die Schweiz beispielhaft und nützlich sein. Seit 2006 sind dort alle Beteiligten durch eine Vereinbarung gebunden. Die Grundfragen sind in dieser Vereinbarung festgehalten und klar und pragmatisch geregelt. Zuständig für die Auslösung des Entführungsalarms ist – nach Anhören des Justizministeriums – eine Gerichtsbehörde, und zwar in Absprache mit der ermittelnden Behörde und, wenn möglich, mit Zustimmung der Eltern des entführten Kindes. Zudem müssen vier klar definierte Kriterien gegeben sein, damit der Alarm ausgelöst werden darf.

Sobald der Alarm ausgelöst worden ist, wird die Entführungsmeldung während drei Stunden auf verschiedenen in der Vereinbarung festgelegten Kanälen verbreitet, zum Beispiel im Fernsehen, über Lautsprecherdurchsagen an den Bahnhöfen und auf Anzeigetafeln an den Autobahnen. Über eine einzige Telefonnummer werden die Hinweise gesammelt und an die ermittelnde Behörde weitergeleitet, die schnell einsatzbereit ist.

Wir fordern daher den Regierungsrat des Kantons Luzern auf, umgehend

- auf kantonaler und interkantonaler Ebene tätig zu werden, damit in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen, dem Bund und den anderen Betroffenen (SRG, Telefonanbieter, Transportunternehmen usw.) eine nationale Charta für ein «Entführungsalarmsystem» ausgearbeitet wird,
- alles Machbare zu unternehmen, damit dieses System noch 2009 eingeführt werden kann, sowie
- alle legislativen, operativen, technischen oder weiteren Massnahmen zu veranlassen, sodass der Kanton sich an diesem System so rasch wie möglich beteiligen kann.

Born Rolf

Wassmer Stefan

Stucki Walter

Vitali Albert

Schilliger Peter

Lang-Iten Heidi

Stöckli Beat

Meier-Schöpfer Hildegard

Widmer Herbert

Tüfer Peter

Gloor Daniel

Pfäffli-Oswald Angela

Keller Irene

Langenegger Josef

Küng Robert

Luternauer Hans

Isenschmid-Kramis Isabel

Zimmermann Toni

Haessig Dieter

Koller Balz

Fuchs Leo

Amstad Heinz

Winiker Paul

Roos Josef

Dickerhof Urs

Keller Daniel

Müller Guido

Hermetschweiler Rolf

Kälin Erhard

Thalmann-Bieri Vroni

Bucher Hanspeter